



”Schwedischer Kindergarten erzieht nach italienischem Konzept”

Die Reggio-Pädagogik, welche ihren Ursprung in Norditalien hat, lässt sich ebenso im Norden von Europa wieder finden. Durch mein Praktikum in der schwedischen Einrichtung bekomme ich die Möglichkeit, mir eine eigene Meinung von den Grundgedanken des Italieners Loris Malaguzzi zu bilden. Ein wesentlicher Ansatz in der Reggio-Pädagogik ist die Partizipation. Das bedeutet, dass die Kinder viel Freiheit bekommen, um eigene Entscheidungen zu treffen. Sowohl bei der Gestaltung von Projekten als auch im Alltag, ist die Teilhabe der Kinder ein wichtiger Bestandteil. Wer dies mit den UN-Kinderrechten vergleicht, wird dabei auf ähnliche Absichten stossen. In der Reggio-Pädagogik wird nach der Berücksichtigung des Kindeswillens, Meinungs- und Informationsfreiheit angestrebt. In den letzten Jahren wurde die Stimme der Kinder durch die eingeschränkte Lage, welche wir weltweit hatten, vernachlässigt. Insofern wurde dieses Jahr in der Äventyrets Förskola ein besonderes Augenmerk auf den Tag der Kinderrechte am 19. November geworfen. Es wurden unterschiedliche Aktivitäten innerhalb der Gruppen angeboten, welche sich um die Kinderrechte drehten. Die Kinder und ich haben ein Puzzle der Weltkarte zusammengesetzt. Ergänzend erklärte die Gruppenleitung den Jungen und Mädchen dass für alle Kinder die gleichen Rechte zählen. Am Eingang des Kindergartens wurde ein Baum aufgestellt, welcher mit bunten Fäden beschmückt wurde. Für die verschiedenen Nationalitäten im Haus wurde eine andere Farbe des Fadens gewählt, um die Identität aber auch die Zusammengehörigkeit darzustellen. Zudem wurde der Baum durch die gestalteten Kerzen, welche die Stimme eines Kindes symbolisierte, zum Leuchten gebracht.

”Kinderrechte sind Menschenrechte”

